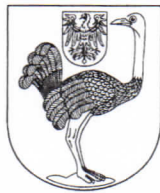


Stadtverordnetenversammlung Strausberg

Legislaturperiode 1998 - 2003



Lfd. Nr. der Sitzung 45/2002
Vorlage Nr.: 45/746/2002
Beschluss Nr.: 45/666/2002

Strausberg, 07.11.2002

Abstimmungsergebnis:

- gesetzliche Mitglieder: 33
- davon anwesend: 27
- Dafürstimmen: 13
- Gegenstimmen: 11
- Stimmenthaltungen: 03

die Vorlage wurde von der
CDU-Fraktion eingereicht.
Eine Begründung gab es nicht.

Gruß
Michaela

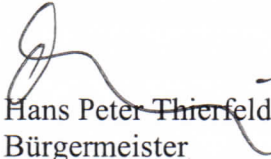
Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen:

Radweg nach Hohenstein/Ruhlsdorf/Bollersdorfer Kreuzung

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt sich weiterhin konzentriert für den Bau dieses Radweges einzusetzen und den jeweiligen Arbeitsstand zu begleiten.
2. Es ist zu sichern, dass dieser Radweg gleichzeitig für Skater nutzbar sein wird.
3. Der Arbeitsstand ist halbjährlich im Bericht des Bürgermeisters oder in einer Anlage dazu darzustellen.

Strausberg, 08.11.2002

Cornelia Stark
Cornelia Stark
Vorsitzende der
Stadtverordnetenversammlung


Hans Peter Thierfeld
Bürgermeister

Frage 2:

Es ist keine Vergabe und keine Ausschreibung erfolgt. Der Verwaltung ist nicht bekannt, dass ein neuer Stadtplan im Auftrag der Verwaltung erstellt wird. Es sollte zu diesem Thema eine weiterführende Verständigung geben.

Frage 3:

Es hat niemand einen Auftrag erteilt.

Ein zur Zeit aktuell zu erstellendes Gastgeberverzeichnis für die Umgebung wird von ortsansässigen Unternehmen bearbeitet und ausgeführt.

Frage 4:

Entfällt.

3.) Alternative Jugend Strausberg - Herr Zobel

Wie viel Geld und Zeit wurden seit Planungsbeginn in das Projekt Fasanenhöhe investiert?

Frau Schmidt beantwortete die Frage wie folgt:

Die Erarbeitung des Grobkonzeptes für die Fasanenhöhe wurde am 18.11.1998 beauftragt und vertraglich gebunden. Die Bearbeitung des Feinkonzeptes schloss sich unmittelbar an.

Die Erarbeitung des Grob- und Feinkonzeptes wurde vom Land Brandenburg gefördert. Die Kosten stellen sich wie folgt dar:

Gesamtkosten des Konzeptes	432.581,33 DM
Kommunaler Mitleistungsanteil beim Grobkonzept	61.032,33 DM
Kommunaler Mitleistungsanteil beim Feinkonzept	112.000,00 DM

Das Entwicklungskonzept Fasanenhöhe wurde mit seinen wesentlichen Ergebnisschritten vom Ausschuss für Bauen und Umwelt sowie von Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung begleitet.

Die abschließenden Ergebnisse der Konzeption sind gemäß der Förderbedingungen durch einen Selbstbindungsbeschluss zu bekräftigen.

Die entsprechenden Vorlagen werden im Dezember in den Ausschuss für Bauen und Umwelt und anschließend in die SVV eingebracht.

TOP 09.: Bestätigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der 44. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Es gab keine Einwände und Wortmeldungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift zur 44. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung. Damit ist die Niederschrift bestätigt.

TOP 12.: Vorlage Nr. 45/746/2002

Radweg nach Hohenstein / Ruhlsdorf / Bollersdorfer Kreuzung

Herr Lungwitz begründete die Vorlage.

Wesentliche Aussagen wurden schon in den Bericht des Bürgermeisters eingearbeitet.

Herr Schäfer fragte zu den beiden Vorlagen der CDU - Fraktion, ob sie der Meinung ist, dass die Stadt bisher ungenügend die Frage des Radweges bzw. des ÖPNV begleitet hat.

Herr Lungwitz antwortete, dass Briefe an das Ministerium schreiben allein nicht ausreicht. Die bisherige Arbeit an der Thematik Radweg war unzureichend. Die politisch Verantwortlichen im Kreis und im Land müssen herausgefordert werden.

Herr Zobel fragte, was die Verwaltung konkret außer den im Bericht benannten Maßnahmen noch tun soll.

Mit welchen finanziellen Mitteln sollen Maßnahmen belegt werden?

Wäre es nicht einfacher, wenn sich die CDU - Fraktion selbst an den Kreis und das Land wendet?

Herr Lungwitz erläuterte, dass mit der Wahl des neuen Bürgermeisters eine neue Situation entstanden ist. Er hat die Möglichkeit im Land gehört zu werden und sich entsprechend einzubringen.

Was über politische Parteien getan werden kann, ist kein Problem. Die Absprachen sind getroffen.

Die Verwaltung sollte mit Nachdruck alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die geplante Rangfolge in den Baumaßnahmen des Landes zu verändern. Im Jahr 2006 soll der Radweg gebaut werden. Dieses Ziel muss gehalten werden. Es geht auch um die Verkehrssicherheit von Schulwegen und Radwegen.

Herr Patzer hatte erwartet, dass die CDU - Fraktion die Vorlage zurückzieht, nachdem die Verwaltung im Bericht des Bürgermeisters schon konkrete Aussagen getroffen hat.
Die PDS - Fraktion spricht sich für den Radweg aus. Es muss akzeptiert werden, dass die Verwaltung an der Verwirklichung des Radweges arbeitet. Die Vorlage hat ihr Ziel erreicht, denn dieses Thema wurde wieder aufgegriffen und ist als Vorlage mit einem Beschluss nicht notwendig.

Frau Kneppenber sprach sich für die Vorlage zum Radweg aus und schlug folgende Veränderung im Punkt 1. vor:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich *weiterhin konzentriert* für den Bau dieses Radweges einzusetzen und den jeweiligen Arbeitsstand zu begleiten.

Herr Schäfer gab zu bedenken, dass man nicht zu allen Handlungen, die selbstverständlich sind, Vorlagen in die SVV einbringen kann. Vorlagen sollten Sinn und Inhalt haben und nach den Beschlüssen muss gearbeitet werden können.

Herr Lungwitz bedankte sich für den Änderungsvorschlag von der SPD - Fraktion und bat um Aufnahme in den Text der Vorlage.

Herr Thierfeld erklärte, dass der Radweg der größte Wunsch der Stadtverwaltung und der Abgeordneten ist. In den ersten Tagen nach der Übernahme des Bürgermeisteramtes wurden Schwerpunkte für die Arbeit abgestimmt. Die Schwerpunkte liegen u.a. auch im Radwegenetz und im öffentlichen Personennahverkehr. Es gab offizielle Gespräche bei Entscheidungsträgern, in denen die Wichtigkeit deutlich gemacht wurde. Die Stadt arbeitet mit Nachdruck an der Erfüllung des Zieles.
Die Stadtverwaltung kann aber nicht zu dem beauftragt werden, was selbstverständlich ihre Pflicht ist.

Die **Vorlage Nr. 45/746/2002** wurde in der geänderten Fassung abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:	Gesetzliche Mitglieder:	33
	davon anwesend:	27
	Dafürstimmen:	13
	Gegenstimmen:	11
	Stimmhaltungen:	03

Die Vorlage Nr. 45/746/2002 wurde zum Beschluss Nr. 45/666/2002 erhoben.

TOP 13.: Vorlage Nr. 45/747/2002
Verbesserung der Anbindung unserer Stadt an den ÖPNV

Herr Lungwitz zog im Namen der CDU - Fraktion diese Vorlage zurück.
Die Stadt hat viel geleistet, aber das Land hat andere Prioritäten gesetzt.
Es muss weiter an der Verbesserung der Anbindung unserer Stadt an den ÖPNV gearbeitet werden.

TOP 14.: Vorlage Nr. 45/748/2002
Umzug Heimatmuseum

Herr Müller begründete die Vorlage.

Frau Dr. Bock erklärte, dass der Ausschuss für Bauen und Umwelt die Ausarbeitungen der Stadtverwaltung als unzureichend einschätzte. Eine Zustimmung zum Umzug konnte nicht gegeben werden.
Ist eine Zustimmung notwendig? Das Museum bleibt, wo es ist. Dazu muss kein Beschluss gefasst werden.

Herr Fröhlich erinnerte daran, dass die SVV am 16.03.1995 beschlossen hat, dass der Standort des Heimatmuseums der Stadt Strausberg in der August-Bebel-Straße 33 sein soll.
Dieser Beschluss hat Gültigkeit. Das Haus wurde ordentlich für die Verwendung als Museum ausgebaut.
In dieses Haus sind viele Fördermittel geflossen, die bei einem Verkauf durch die Stadt zweckentfremdet eingesetzt worden wären.

Herr Overath sprach sich für den Standort des Museums in der August-Bebel-Straße 33 aus und mahnte an, dass unter diese Diskussion ein Schlussstrich gezogen werden muss.

Herr Winkelmann stellte den Antrag zum Schluss der Aussprache.